

Vorwort

Es war nicht ganz einfach, von Rosemarie Lühr die Erlaubnis für diese Festschrift zum 70. Geburtstag zu bekommen. Über den Sinn und Zweck der Gattung Festschrift wird ja heutzutage überhaupt viel diskutiert, denn oft genug handelt es sich doch eher um eine rituelle Ehrengabe, die aus den typischen Beiträgen der typischen Fachvertreter besteht. Indessen, das war durchaus nicht das Anliegen der vorliegenden Festgabe. Vielmehr ging es uns hauptsächlich darum, das Weiterwirken des Forschungs- und Lehrkonzepts von Rosemarie Lühr zu dokumentieren, das sich bekanntlich von dem der Mainstream-Indogermanistik grundlegend unterscheidet.

Man kann die kontinuierliche Erweiterung von Rosemarie Lührs Forschungsspektrum an ihrem Schriftenverzeichnis ablesen: Die Entwicklung geht von der traditionellen Erforschung der historischen Laut- und Formenlehre im Stil der „Erlanger Schule“ über eine zunehmend auf der modernen Linguistik basierende Syntaxforschung bis hin zu Fragen der Informationsstruktur, der Semantik und, neuerdings, der Sprachkreativität. Man darf gespannt sein, was die Zukunft noch alles bringt.

Dieses breite Interessenspektrum prägt auch die vorliegende Festschrift, die neben Beiträgen von Lehrern und Weggefährten auch zahlreiche Aufsätze von Forschern aus verwandten Fächern enthält und eine Reihe von Beiträgen, die von Schülern und ehemaligen und jetzigen Mitarbeitern der zahllosen Drittmittelprojekte, die Rosemarie Lühr auf den Weg gebracht hat, verfasst wurden. Die inhaltliche Vielfalt der Projekte spiegelt sich daher auch in der Themenbreite dieses Bandes wieder: Er enthält nämlich Beiträge zu allen Gebieten der Sprachwissenschaft, von der Phonologie, Flexionsmorphologie, Wortbildung, Syntax, Semantik, Pragmatik, Textphilologie bis zur Etymologie, außerdem Beiträge mit typologisch-funktionalistischem sowie generativ-formalistischem Hintergrund. Hier zeigt sich beispielhaft, wie breit die Indogermanistik aufgestellt sein kann, wenn sie für Anregungen offen ist und alle Möglichkeiten ausschöpft.

Rosemarie Lühr ist heute Ordentliches Mitglied der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig und Honorarprofessorin an der Humboldt-Universität in Berlin. Wir sind zuversichtlich, dass es ihr auch weiterhin gelingen wird, der traditionellen Indogermanistik mit unorthodoxen Ansätzen neue Impulse zu geben.

Jena, im Januar 2016

Die Herausgeber